

Stürmische Zeiten

Wenn alles mögliche auf einmal kommt !!!!!!!Wichtiger

Hinweis in der Kurzbeschreibung!!!!!!

Von abgemeldet

Kapitel 10: Erzähl es mir!

Und hier is das nächste kap!!! - Nach einer schier unendlichen wartezeit!!

sich schon mal dafür entschuldigt

Hoffe es gefällt euch!

Und ich hoffe es wird nicht adult!! *daumen drück*

Und ich bitte tausendfach um Vergebung das es so lange gedauert hat, aber als ich schon zu fast $\frac{3}{4}$ fertig war, hab ich Tollpatsch mir den arm gebrochen! *sich langsam aber sich mal selbst einweiß*

Na ja, nu viel spaß beim lesen!!! ^^

Sacht drückte sie ihn gegen die kalte Wand der Badezimmertür. Fordernd sah er sie an, musterte ihren schlanken Körper genauestens. Langsam näherte sie sich seinem Gesicht auf welchem sich ein verschmitztes Grinsen abzeichnete. Kurz leckte sie ihm über die Lippen. "Geh schon mal vor, ich komm gleich nach."

Im Gehen fuhr sie dem nun doch etwas verwirrten Zorro über den Bauch und verschwand anschließend breit grinsend in ihrem Zimmer. Vergnügt summend schlenderte Zorro ins Bad und schloss die Tür hinter sich mit einem leisen Quitschen.

Leise, was für Ruffy ja nun wirklich mehr als ungewöhnlich war, schlich er sich erneut in die Kombüse. Flink durchsuchten seine dunklen Augen diese und fixierten den blonden Koch, der mit eleganten Bewegungen am Herd stand. Geschickt nahm er die Pfanne, warf den darin backenden Pfannkuchen in die Höhe um diesen dann anschließend auf der anderen Seite liegend, zu fangen und wieder auf die heiße Platte zu stellen.

Vorsichtig schlich er sich an Sanji und kam kurz hinter ihm zum stehen. "Du... Sanji?" Fast ängstlich klang seine kindliche Stimme. Der Koch, der die Gegenwart seines Kapitäns schon von Anfang an gespürt hatte, wand sich leicht lächelnd und ein bisschen nervös zu ihm um. "Ja?"

"Ich mag dich ganz doll!" Und noch bevor der blonde auch nur damit hätte anfangen zu können das eben gehörte zu verarbeiten, drückte sich der kleine Flummi bereits an seinen Körper. Schmiegte sich wie ein kleines Kätzchen an den Bauch des älteren.

"Ich dich auch! Ich dich auch!!" Lachend wuschelte er dem schwarzhaarigen durch die

wilde Mähne.

"Aber Sanji!?" "Ja Ruffy?" "Jetzt hab ich hunger!!" - leicht entsetzt über den plötzlichen Wandel tischte er ihm dennoch ein paar der gold-braunen Pfannkuchen auf, auch wenn der kleine Wirbelwind erst vor gut einer halben Stunde gefuttert hatte.

Genüsslich legte Zorro den Kopf in den Nacken, als das warme Wasser seinen Körper hinab lief. Seine Muskeln entspannten sich, sein ganzer Körper wurde lockerer. Zum ersten Mal seit den letzten Tagen fühlte er sich wieder richtig entspannt und sorglos. Kurz drehte er den Kopf Richtung Tür als diese leise geöffnet wurde und jemand wie ein jagender Tiger hereinschlich. Er konnte sich schon denken wer das war, also schloss er wieder die Augen und ließ sich weiter das angenehm warme Nass über die Haut laufen. Aufmerksam lauschte er den Geräuschen hinter dem Duschvorhang, nahm wahr wie Kleidung sacht von der Haut gezogen und der Vorhang sacht zur Seite geschoben wurde.

Mit sanften und fließenden Bewegungen huschte Nami zu Zorro unter das angenehme Wasser. Verschmust drückte sie sich an seinen Rücken, verschränkte ihre Hände auf seinem Bauch. Leise flüsterte sie ihm von hinten ins Ohr. "Na, hast du mich schon vermisst?" "Und wie!" Er wollte sich zu ihr umdrehen, sie küssen und sie nie wieder hergeben, doch ihre Umarmung hinderte ihn daran. "Na wenn das so ist." Ein gewisser Unterton den Zorro nicht deuten konnte, schwang in ihrer Stimme mit.

Sie stellte sich etwas auf ihre Zehenspitzen, immer hin war er ja größer als sie, fasste ihm provozierend in die grünen Haare während sie ihm fordernd aber dennoch vorsichtig in den Nacken biss. Ihre Eckzähne drückten sich mit sanfter Gewalt in seine Haut. Leise aufstöhnend legte er den Kopf nach vorne, streckte seinen Hals und gab ihr damit mehr Spielraum.

Immer mehr erhöhte sie den Druck auf ihre Kiefer und somit auf seinen Nacken.

Ihre Zweite Hand wanderte seine Seite hinab und blieb auf seiner Hüfte liegen.

Kurz löste sie sich von seinem Hals, um schnell durchzuatmen, doch nutzte der junge Schwertkämpfer ihre Unachtsamkeit.

In einer raschen Bewegung zog er sie zu sich und drehte sich herum. Verlangend blitzten seine Augen auf.

"Bist du denn schon wieder auf der Jagd?!" neckisch streichelte sie ihm durch die Haare. "Grrrrrrrrr..." gespielt angriffslustig schnellte er nach vorne. "Du bist schon ein süßer Stubentiger!" Lachend küsste sie ihn. Freudig bemerkte sie wie er fordernd über ihre Lippen leckte, ungeduldig um Einlass bat. Von Vorfreude gepackt öffnete sie ihren Mund leicht so dass er mit seiner warmen Zunge ihre Mundhöhle erkunden konnte. Ein wild-feuriges Zungenspiel entfachte. Seine Hände packten ihre Hüfte drückten diese an seinen Unterleib, ein wohliger Schauer durchzog die beiden erhitzten Körper.

Vorsichtig um ihm nicht wehzutun, schob sie ihr rechtes Bein zwischen seine und hob dieses an. Sacht verwöhnte sie seinen Schritt, bewegte ihr Knie auf und ab. Genießend keuchte er in den Kuss, löste sich kurz von ihren weichen Lippen.

Rau presst er sie an die kalte Wand und hob sie ein Stück an. Erschrocken über seine plötzlichen Bewegungen umschlang sie mit ihren langen Beinen seine Hüfte. Presste ihn immer näher an sich. Deutlich spürte sie seine Erregung an den Innenseiten ihrer Schenkel. Frech grinste sie ihm entgegen, neckte ihn mit wissenden und herausfordernden Blicken. Mit vor Lust verschleierte Augen sah er sie an.

Verlangend haschten seine Lippen nach ihren. Ihre Hand fuhr in seine nassen Haare, hielt sich fest. Derweil verlangte seine Zunge um Einlass und bettelnd fixierten seine leuchtenden Seelenspiegel die ihren. Doch sie löste sich von ihm, was er verwirrt zur Kenntnis nahm. "Was...?" Schnell brachte sie ihm mit einem Finger auf den Lippen zum Schweigen. "Psst."

Leicht rutschte sie an der Wand etwas noch oben, drückte ihre Beine fester zusammen, zog ihn so noch näher zu sich. Nun verstand er was sie wollte und breit grinsend widmete er sich ihrem Hals. Übersäte diesen mit leichten doch feurigen Küssen. Weiter wanderte er nach unten, liebte nun ihr Dekolletee.

Immer deutlich spürte sie seine wachsende Erregung zwischen ihren Beinen. Leicht beugte sie sich nach vorne und biss ihm spielerisch in die Kehle, doch keineswegs drückte sie ihm die Luft ab, oder wollte ihm gar wehtun. Musternd beobachtete sie wie er laut stöhnend die Augen schloss.

Als sie sich wieder von ihm löste fixierten sie seine strahlenden Seelenspiegel. Fast als wolle er noch ein letztes Mal um Erlaubnis fragen. Bei dem Gedanken musste sie schmunzeln, doch küsste sie ihn zu mehr anstiftend erst einmal.

Was er sofort als ein 'ja' deutete, bestimmend packte er sie an der Hüfte, hielt sie fest, als er sacht aber dennoch kraftvoll in sie eindrang.

Sie konnte ein leises Stöhnen nicht unterdrücken, zu schön war dieses Gefühl welches sich nach dem kurzen Schmerz in ihr ausbreitete. Nach mehr verlangend bog sie ihren Rücken durch, streckte sich ihm regelrecht entgegen. Immer kräftiger wurden seine Stöße und schnell hatten sie einen gemeinsamen Rhythmus gefunden. Nach halt suchend krallte sich Nami in seinen Rücken, zog rote Striemen über die gebräunte Haut. Feine Blutfäden vermischten sich mit dem Wasser und liefen zu Boden.

Immer weiter breitete sich das Feuer in den beiden Körpern aus, drohte sie fast innerlich zu verbrennen. Bei jedem neuen Stoß wallte eine riesige Welle von Lust und Verlangen durch ihre Blutbahnen.

Noch immer haschten ihre Lippen nach seinen, verwickelten ihn immer wieder in kurze Küsse.

Doch nun konnten sie sich nicht mehr zusammenreißen, noch einmal stieß er kräftig zu, ehe sie sich beide mit dem Namen des jeweils anderen auf den Lippen ihrem Höhepunkt hingaben.

Erschöpft lehnte Zorro seine Stirn an Namis, laut keuchten beide nach Luft. Glücklicherweise sah sie ihn an, nahm sein Gesicht zwischen ihre Hände und zog ihn noch einmal zu sich. Legte ihm verlangend die Lippen auf.

Anschließend zog er sich aus ihr zurück und die Navigatorin löste ihre Beine von seiner Hüfte. Eng umschlungen standen sie noch eine Weile unter der Dusche und ließen sich das warme Wasser über die ausgepowerten Körper laufen.

Geschafft und total ausgepowert ließ sich Nami auf ihr Bett sinken, seufzte kurz wohligh auf und schlief auch kurz darauf ein, zu erschöpft war sie noch von ihrer kleinen Dusche mit Zorro. Mit einem zufriedenen Lächeln auf dem noch leicht roten Gesicht wanderte sie hinüber in das Reich der Träume.

Zorro indes war noch einmal auf Deck gegangen. Durch das nicht geknöpfte Hemd spürte er den kalten Abendwind der leicht über das Schiff hinweg zog. Langsam schlenderte er hinüber zur Reling, stützte die Unterarme auf und ließ seinen Blick über das schwarze Meer wandern.

“Du bist ja noch wach!” Erschrocken drehte der junge Schwertkämpfer sich um, hatte er seinen Käpt’n doch nicht gehört. “Du aber auch.”

Vergnügt hüpfend näherte sich der kleine Flummi seinem Vize. “Ich kann nicht schlafen! Is zu warm!! Und du?!” Fragend musterte er sein Gegenüber, bemerkte wie der Wind die kurzen grünen Haare zerzauste.

“Ich denke an damals, als das mit Gasparde passiert ist. Und dann erst neulich bei dem Zusammenstoß mit der Marine.”

Ernst setzte Ruffy sich neben seinen Vize auf die Reling und musterte ihn.

“Erzähl mir wie das passiert ist.”

Ein fragender Blick von Zorro.

“Erzähl mir wie dieses schwarze, gewissenlose und mordsüchtige Ding in dich reingekommen is.

Erzähl mir wie dieses Ding es geschafft hat sich in deiner Seele einzunisten.”

so ende. *leider*

so falls ihr rechtschreibfehler entdeckt habt, behaltet sie bitte, da diese bei mir in letzter zeit ziemlich häufig sind!! ^^'

wir schreiben uns im nächsten Kap!!

heal

euer Kätzle!!^^